

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dienstblatt: Tageblatt Riesa.  
Gesetz Nr. 20.

Buchdruckerei: Leipzig 21800.  
Groszgasse Riesa Nr. 52.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Groba.

Nr. 170.

Mittwoch, 24. Juli 1918, abends.

21. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Voranzeigung, durch unsere Rediger bei Haus oder bei Abholung am Schalter des Kaisers. Postkarten wertetäglich 3 Pf., monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Vermöge für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Bildern wird nicht übernommen. Preis für die 43 von breite Heftungszeitung (7 Seiten) 25 Pf. Drucksatz 20 Pf.; gebrauchender und labellarischer Satz entsprechend höher. Nachmeldung- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. fest Tarif. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Sitzung- und Erfüllungsort: Riesa. Vergleichende Unterhaltungsbeiträge „Fröhlicher an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger legenwalcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsfirmen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Beobachtung: Arthur Sähnel, Riesa; für Auslandseinsatz: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Bekanntmachung

über die Erhöhung der Staatgrundsteuer für den zweiten Termin 1918;

vom 22. Juli 1918, Nr. 836 Steuerg. A.

Grundstückseigentümer werden darauf hingewiesen, daß nach § 9 Abs. 1 des Finanzgesetzes auf die Jahre 1918 und 1919 vom 21. Mai 1918 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 120) die am 1. August 1918 fällige Staatgrundsteuer für den II. Termin 1918 mit 6 Pfennigen (anstatt 2 Pfennigen wie bisher) von jeder Steuererhebung zu entrichten ist. Es ist also dieses Mal das Dreifache des sonst gezahlten Betrages zu entrichten.

Finanzministerium, 1. Abteilung.

## Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung:

1. Vom Sonnabend, den 27. laufenden Monats ab auf Abschnitt 35 der gelben Warenbezugskarte III 500 gr Marmelade.

2. Vom Mittwoch, den 31. laufenden Monats ab auf Abschnitt 31 der grauen Nährmittelfarbe I 75 gr Graupen,

gelben " 45 gr

roten " 300 gr Haferflocken,

grünen " 250 gr

3) Vom Mittwoch, den 31. laufenden Monats ab auf Abschnitt 36 der gelben Warenbezugskarte III 500 gr Marmelade.

Der Preis beträgt für

Marmelade 92 Pf. |

Graupen 38 " | für das Pfund.

Haferflocken 50 "

Die Kaufstellen haben die abgekennelten Abschnitte 31 der gelben Nährmittelfarbe I zu sammeln, zu 50 Stück zusammenzuknüpfen und bis spätestens den 3. August 1918 an Herrn Kommissarstr. Ernst Bille in Riesa einzuführen.

4. Der Preis für den ab 24. Ibd. Mitt. zur Verteilung kommenden Hafer-Ersatz beträgt 4.50 M. für das Pfund.

Großenhain, am 23. Juli 1918.

70a III. Der Kommunalverband.

## Kriegsnachrichten.

Das Juni-Ergebnis des II. Weltkrieges. Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Am Monat Juni sind insgesamt 521.000 Bruttoregistertonnen für unsere Feinde unabhbar. Handelsflussraum vernichtet worden. Der schon vor Verfüllung stehende Welthandelsflussraum ist somit allein durch kriegerische Maßnahmen seit Kriegsbeginn um rund 18.351.000 Br.-R. Td. vermindert worden. Hieran sind rund 11.175.000 Registertonnen allein Verluste der englischen Handelsmarine. Nach ingwischen gemachten Feststellungen sind im Monat Mai außer den feindlichen bestätigten Verlusten der feindlichen oder im Dienst unserer Gegner fahrenden Handelsflossen noch weitere Schiffe von rund 48.000 Bruttoregistertonnen durch kriegerische Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Hölle eingebracht worden.

Amerikaner im Feuer. WTB. meldet aus Berlin: Außer Senegalese haben die Franzosen bei Fortsetzung ihrer Angriffe zwischen Aisne und Marne zum ersten Mal Amerikaner in verhältnismäßig größeren Mengen auf die Franzosen verteilt als Kanonenunter eingestellt. Die schwarzen wie die amerikanischen Hilfsgruppen wurden in dichten Massen gegen die deutschen Linien vorgekettet. Sie muhten den Einsatz mit einigen Hunderttausend Toten Regen wie Amerikaner beschaffen. In teilweise 16 Wellen ließen sie an. Eine Welle nach der anderen brach im deutschen Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen. Auch in den folgenden Tagen erneuerten sie bis zu sieben Mal immer wieder ihre Angriffe. Die Kraft erlahmte immer mehr. Am dritten Tage der Offensive begann die amerikanische Infanterie bereits beim ersten Ansturm zu stocken und sich hinzuwerfen, sobald nur das deutsche Artilleriefeuer einsetzte. Dauerte das Feuer länger, so gingen sie elsig zurück, sodass sich der Angriff stellweise in ein elliges Zurückkriechen verwandelte. Westfach stand die deutsche Infanterie aus ihren Gräben auf und empfing die Amerikaner aufrechtebewaffnet mit einem freihändig abgegebenen Schussfeuer. Bei dem Angriff am 21. Juli gerieten amerikanische Bataillone der 2. Division, die in der Schlacht von Bapaume berücksichtigt, in das Feuer deutscher Maschinengewehre, die von der Baderfabrik von Royant aus die Schlucht bestrichen, sie machten sofort Nebt und blieben elsig zurück. Besonders ernsthafte Verluste erlitten die Amerikaner in den schweren Kämpfen des 19. und 20. Juli. Nach Aussagen von Gefangenen sind einzelne Regimenter aufgerissen. Vor allem die Offiziersverluste sind furchtbar. In dem Bestreben der Obersteuer der Entsente, Erfolge der Amerikaner herauszustrecken oder zu erweitern, liegt eine durchlichtige Tendenz. Wenn das amerikanische Volk erkennt, wie seine Söhne auf feindlicher Erde für fremde Menschen verdursten müssen, würde die künftig entstehen und auf unwahre Behauptungen geäußerte Kriegsbelastung bald ansteigen werden. Einem Brennpunkt des Kampfes am 22. Juli bildete Epids, das nach wechselseitigem Kampf in unserem Bereich blieb. Dort stellte amerikanische Teile erlitten besonders hohe Verluste, sodass nur 138 Mann, darunter 8 Offiziere, unverwundet in deutsche Hand fielen. Außerdem wurden hier 12 Maschinengewehre erbeutet. Nördlich des Chatelet-Waldes verbesserten wir nach Abwehr eines starken Angriffs durch Gegenstoß unsere Linie. In den letzten Tagen haben die Engländer sich an der britischen Front bei wiederholten Erkundungsangriffen und Unternehmungen mit stärkeren Kräften blutige Abfuhr geholt. Auch am 22. Juli wurden beiderseits des Aincr, im Kemmelgebiet sowie nördlich Morris und dicht nördlich der Bahn Baileau-Hazebrouck wie an mehreren anderen Stellen feindliche Großpatrouillen und Erkundungsabteilungen verlustreich abgewiesen. Nördlich und südlich des Aincr-Baches Wehrte ebenfalls ein feindlicher Vorstoß. Mit Einbruch

## Lebensmittelverteilung.

1. Infolge von Transportschwierigkeiten kann in dieser Woche Marmelade nicht verteilt werden.

Es wird deshalb anteilte derselben auf Abschnitt 34 der gelben Warenbezugskarte III Rundfunk verteilt.

Es entfallen 200 Gramm auf den Kopf.

Der Preis beträgt 75 Pf. für das Pfund.

2. Sämtliche Lebensmittelverkaufsstellen haben bis spätestens Montag, den 29. Ibd. Mitt. hierher anzugeben, welche Bestände von rationierten Lebensmitteln noch vorhanden sind.

Die Frist ist unabdingt einzuhalten.

Gegen Sammige wird mit Zwangsmaßnahmen vorgegangen werden.

Großenhain, am 22. Juli 1918.

54 III. Der Kommunalverband.

Freitag, den 26. Juli d. J. vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Amtsgerichts hier 1 Sprechapparat mit 18 Platten und 1 Tisch versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Riesa.

Das fällig gewesene Schulgeld für die städtischen Schulen auf das 3. Vierteljahr 1918 ist längstens bis

aum 5. August 1918

an unsere Stadthauptkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Juli 1918.

5. Berichtigung.

Höchstpreise für Gemüse

in Nr. 168 der Sächsischen Staatszeitung sind bei Bd. Nr. 14/2. sonstige Gurken und Kräuterpreisen die Preise falsch abgedruckt worden. Sie müssen heißen:

Erzeugerpreis: Großhandelspreis: Kleinhandelspreis:

10 M. 13 M. 18 M. f. d. Str.

In der Bekanntmachung

einer weiteren Regelung der Balkanangelegenheiten nicht mehr zu interessieren.

Berichte des Reichstags. Mit dem bei Casablanca verlorenen spanischen Dampfer „Sardinero“ war bekanntlich auch eine Ladung Getreide vernichtet worden, die für die Schweiz bestimmt war. Der schweizerische Bundesrat war daraufhin bei der deutschen Regierung vorstellig geworden. Die deutsche Regierung hat ihr Bedauern über den Vorfall ausgedrückt und Schadenerstattung verprochen. Der schweizerische Bundesrat betrachtet damit die Angelegenheit als erledigt.

Der belarische Ministerpräsident über die Erklärung des Reichstags. Agence Havas meldet aus Havre: Bei einem von der belgischen Regierung beauftragten Parlamentarier gegebenen Friedstück erklärt der Ministerpräsident Coorem, Belgien wolle keinen anderen Frieden, als einen Frieden der Ehre und des Rechts. Er weist die Führe, fürsich im deutschen Reichstage ausgesprochene Theorie zurück, aus Belgien einen Faustpakt in den Händen seines Schuldners zu machen, der von Belgien Bürgschaften gegen seine Angreifer verlangt. Belgien werde sich über die Reorganisation der Verbündeten zwischen den Staaten nur in vollem Einvernehmen mit den Mächten aussprechen, die mit ihm für die Sache des Rechtes kämpfen.

Rumänien und die Ukraine. Aus Jassy wird gemeldet: Der Minister des Außenfern der Ukraine entstande nach Jassy einen Sondertrakt mit einer Note, in der die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und der Ukraine verlangt wird. Die Ukraine erneuerte überdies einen Kontakt in Moldau. Dies bedeutet nach Auffassung rumänischer Blätter, daß die Ukraine die Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien anerkannt hat. Der Adhäre von Nagyvárad ist gestern früh um 9 Uhr in Berlin eingetroffen.

Kriegserklärung Honduras. Menter meldet aus Washington: Das Staatsdepartement meldet, daß Honduras am 19. Juli Deutschland den Krieg erklärt. Der Abdruck des diplomatischen Bezeichnungen erfolgte am 18. Mai.

## Ostliches und Sächsisches.

Riesa, den 24. Juli 1918.

\* Richtamtlicher Bericht über die gestern abend von 5 Uhr ab im Realprogramm abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Von Kollegium hielten die Herren Stadt, Wende und Ost, Hoffmann, als Vertreter des Rates wohnte Herr Bürgermeister de Scheider die Sitzung bei.

1. Stiftung. Herr Gustav Nösch sen. hat im Namen seiner Frau und in seinem Namen der Stadt 15.000 M. für eine Kriegswitwen und -Waisen-Stiftung übergeben. Die Biens des Kapitals sollen in erster Linie den Kriegswitwen und -Waisen teilen, welche bei der Sächsischen Möbelindustrie beschäftigt gewesenen Arbeitern zugute kommen. Am 1. Dezember jedes Jahres sollen jeder Witwe 50 M. und jedem Kind bis zum 15. Lebensjahr 25 M. ausgeschüttet werden. Über den verbleibenden Rest kann die Stadt verfügen. Sind Kriegswitwen und -Waisen nicht mehr vorhanden, so soll das Kapital an die Stadt fallen und zur Armenunterstützung Verwendung finden. Herr Stadt-Ber. Romberg brachte den Stiftern den Dank des Stadtverordnetenkollegiums zum Ausdruck. Das Kollegium nahm die Stiftung an.

2. Erhöhung der Schlachtabgaben. Da der Schlachthof infolge zu niedriger Gebühren jährlich mehrere Tausend Mark zuziehen muss, hat sich am Anfang des Rates der Schlachthofsaufbau mit einer Erhöhung der Schlachtabgaben beschäftigen müssen. Der Ausschuss bat die Notwendigkeit der Erhöhung anerkannt und eine entsprechende Heraufsetzung der Schlachtabgaben beschlossen. Die dadurch sich ergebende vorausichtliche Mehreinnahme wird auf 21.440 M. geschätzt. Der Rat hat den Vorschlag des Schlachthofausschusses zugestimmt unter Ein-